



Feuerwehr-Durchsage-Einheit

Einleitung

Feuerwehr-Durchsage-Einheiten (FDE) bieten der Feuerwehr die Möglichkeit, bei Gefahr gezielt Mieter größerer Wohngebäude zu alarmieren oder zu beruhigen. Mit Hilfe dieser Geräte lassen sich panikartige Fluchtversuche durch verqualmte Treppenhäuser, riskante Rettungsaktionen und daraus resultierende Verletzungen verhindern.

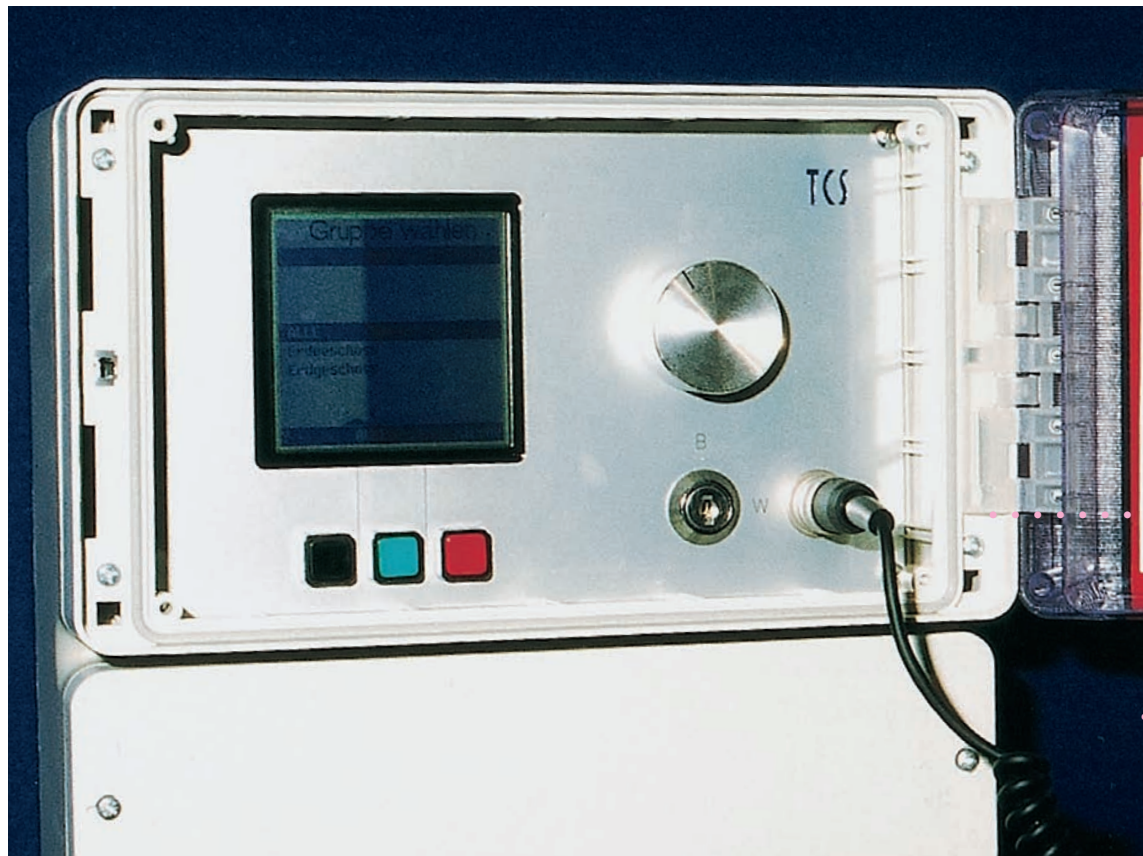
„Vereinzelung“

Heute ziehen sich die Menschen in ihre Wohnungen zurück und schotten sich gegen äußere Einflüsse ab. Mit Lärmschutzfenstern und -türen entstehen schallschutztechnisch abgeschlossene Einheiten; Wohneinheiten, in denen die Mieter durch Zurufe, auch bei Verwendung eines Megaphons, nur noch schwer zu erreichen sind. Doch im Ernstfall wirken zur richtigen Zeit gegebene Informa-

tionen daran mit, Menschenleben zu bewahren.

Vorteile von Rufanlagen

FDE sind zusätzliche Teile der Haussprechanlagen. Bei bedrohlichen Lagen informiert und alarmiert die Feuerwehr über dieses Notrufsystem Mieter in ihren Wohnungen. Entsprechende (Evakuierungs-)Anweisungen kann sie entweder über den Lautsprecher im Haustelefon oder einen separaten Durchsagelautsprecher absetzen. In Einkaufszentren, Verwaltungs- und Bürogebäuden sind so genannte elektroakustische Rufanlagen weit verbreitet, teilweise sogar gesetzlich gefordert. Im Woh-



nungsbau dagegen gehören derartige Vorrichtungen nicht zur Standardausstattung, auch wenn sie zur Sicherheit der Mieter beitragen.

Systemaufbau

Die Anlage umfasst das Bedienteil für die Feuerwehr, eine zentrale Steuereinheit und die Lautsprecher in den Wohnungen. Anlaufpunkt für die Feuerwehr ist eine verschließbare Einheit, die sich neben dem Klingeltableau oder innen im Hauseingangsbereich befindet. Nach dem Öffnen der Klappe kann die Feuerwehr entweder per Tastendruck oder mit einem Drehschalter die zu alarmierenden oder anzusprechenden Etagen heraussuchen. Rund um die Uhr können Hausbewohner bewusst aufgeweckt und das Wort an sie gerichtet werden. Auf diese Weise sind bei der Kontrolle der Wohnungen Schäden an Wohnungseingangstüren zu vermeiden. Zudem verschafft sich die Feuerwehr Zeit,

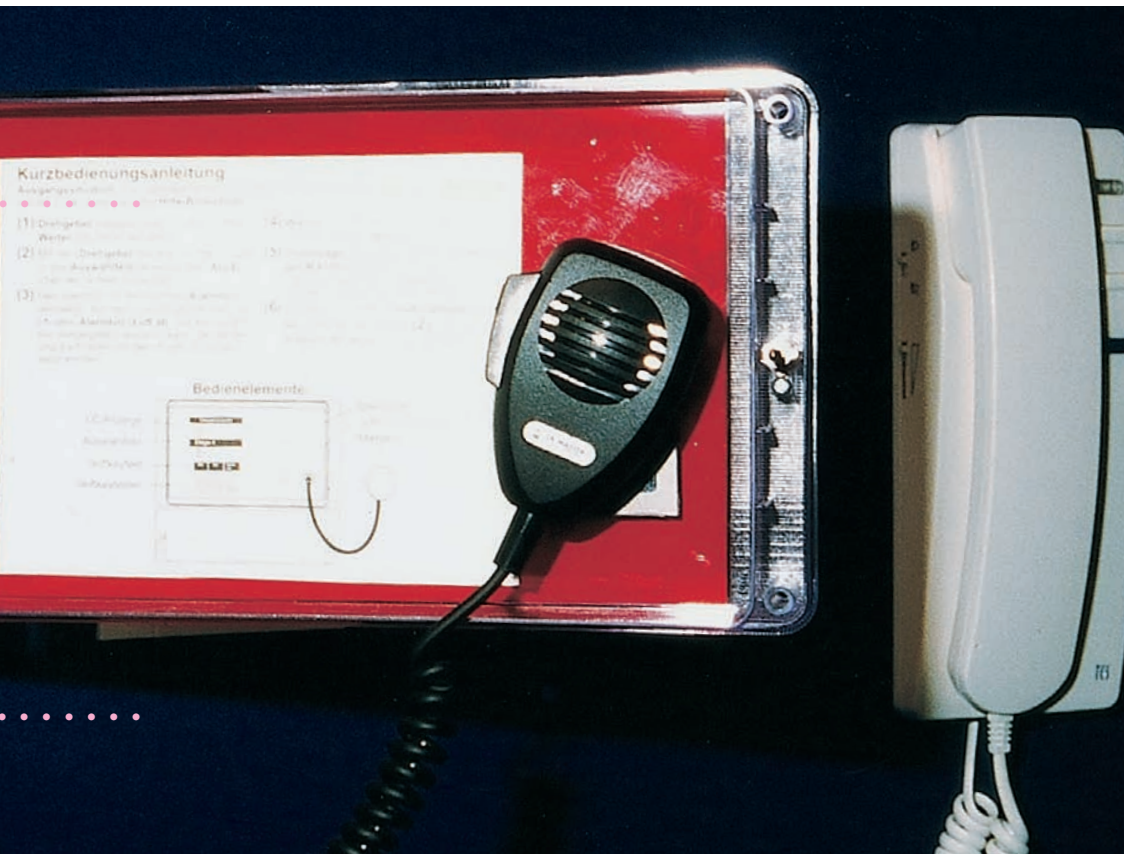
wenn es ihr gelingt, alle in einer Wohnung Anwesenden gemeinsam abzuholen und in Sicherheit zu bringen. Ist eine vollständige Evakuierung erforderlich, entfällt die Überprüfung jedes einzelnen Raumes.

„Herzstück“ der Anlage ist ein Zentralschaltschrank mit den Etagenverstärkern. Je nach Kabelquerschnitt sind jeweils sechs bis acht Lautsprecher an diese Verstärker angeschlossen. Den Funktionserhalt gewährleisten eine Notstromversorgung und die dazugehörige Verkabelung. Der wöchentlich durchzuführende Test der Lautsprecherlinien ist über eine Schaltuhr einstellbar. Die Zentraleinheit (CPU) prüft die einzelnen Geschosse (Linien).

Sind die angegebenen Grenzwerte eingehalten, lassen sich maximal vier Linien gleichzeitig an den Zentralverstärker mit kurzschlussfester Endstufe anschließen. Der 12-V-Akku, der etwa drei Tage lang die Funktionsbereitschaft gewährleistet, ist

Technik

Komponenten der Notrufanlage





vier Jahre lang wartungsfrei. Danach muss er getestet werden. Ein Relais mit Summer meldet den Netzausfall akustisch. Die Betriebsbereitschaft ist bei Netzunterbrechung mittels Akku für 72 Stunden gewährleistet. Fällt die elektrische Versorgung aus, ist trotzdem ein vierstündiger Dauerbetrieb der FDE gesichert.

Ein interessantes Marktpotential stellen beispielsweise die zu DDR-Zeiten errichteten Typenbauten mit elf Geschossen dar. Diese verfügen über keinen zweiten baulichen Rettungsweg. Verbindungsgänge in den oberen Etagen sind erfahrungsgemäß keine ausreichende Maßnahme.

Es ist davon auszugehen, dass viele Rauchvergiftungen der Vergangenheit und auch der Gegenwart vermeidbar gewesen wären, hätten die Mieter in ihren Wohnungen gewartet. Einige beruhigende Worte, die über die FDE abzusetzen sind, hätten wahrscheinlich ihre Wirkung gezeigt.

Durchsage- oder Ruflautsprecher im Hausteleson

Alle Wohnungen sind entweder mit einem Durchsagelautsprecher (Aufputzmontage bzw. Deckeneinbau) oder einem Ruflautsprecher im Hausteleson ausgestattet. Die Lautsprecher sind so anzuordnen, dass sie in jedem Zimmer der Wohnung zu hören sind. Aus Sicherheitsgründen sind sie von der Sprechanlage galvanisch getrennt. In Abhängigkeit von der Impedanz beträgt der Schalldruck zwischen 83 und 95 dB.

Einschätzung

Speziell in Gebäuden mit mehr als vier/fünf Etagen sind die Feuerwehr-Durchsage-Einheiten eine Möglichkeit, die Sicherheit der Wohnungen zu verbessern. Da die Feuerwehr in diesen Höhen den zweiten Rettungsweg über Leitern nicht mehr realisieren kann, sind Menschen bei Bränden besonders gefährdet. Die tragbaren Leitern reichen nur bis in das dritte Obergeschoss, der Einsatz einer Drehleiter hängt von der Befahrbarkeit der Höfe u. ä. ab. Die Rettung muss über die baulichen Rettungswege erfolgen. Sind diese verqualmt, kann es zu unkontrollierbaren Reaktionen und Handlungen kommen.

Ein Hinweis zu den vorgestellten Mustern

Es fiel auf, dass die Kennzeichnung nicht den Regeln der Berufsgenossenschaften entspricht (weißes Schild mit rotem Rand und schwarzer Schrift).

Auch die Bedienung der FDE durch die Feuerwehr war sehr unterschiedlich. Herstellern und Anwendern wäre zu empfehlen, auf eine einheitliche Handhabbarkeit, ähnlich dem Feuerwehr-Bedienfeld von Brandmeldeanlagen, hinzuarbeiten.

Irene Kölbl, Berlin
Fotos: Stefan Wagner, Berlin